

Wochen=

der Churfürstlich=



Blatt

Sächsisch=

Voigtländischen

Crenz=Stadt Plauen

Sechster Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Nach den Planen des Obersten Mack sollen die Operationen der combinirten Armeen in diesem Jahre ganz verschieden von denen im vorigen Jahre seyn; keine Zerstückelung der Armee, kein Cordon, der ihre Stärke vermindere und welche die Feinde immer mit ihrer Masse durchbrechen. Auch in Masse wird man sie angreifen und der Krieg wird heuer von Seiten der Combinirten ganz offensiv seyn.

Heidelberg vom 1sten März. Bald muß sich offenbaren, was die Franzosen in Absicht auf Mannheim im Schilde führen. Ihre Armee am Rhein beläuft sich auf 60,000 Mann. Hierunter sind die hinter dem Gebürg und im Zweybrückischen noch nicht mit begriffen. Zu Eddinghofen bey Neustadt errichten sie ein Magazin von Fourage, Früchten und Wein.

Kastadt vom 27. Februar. Ein aus Strasburg angekommener Einwohner sagt

aus, daß man die Bürgerschaft daselbst habe zwingen wollen, auszumarschiren, daß sie sich dessen aber mit Waffen in der Hand geweigert habe, und viel Blut vergossen worden sey; daß das Elend daselbst den höchsten Grad erreicht habe und in dem Hospital in 2 Tagen gegen 2000 Menschen gestorben seyen. Die Garnison besteht nur aus sehr wenigen Linientruppen.

Am 22. Febr wurde in Paris das Fest der Abschaffung der Slaverey gefeyert. Mittlerweile, (sagt ein Pariser Schreiben) wir Menschen frey machen, die über 2000 Meilen weit von uns entfernt sind, fahren wir fort, unsere Mitbürger zu plagen, einzuferkern und zu guillotiniren. Der Mangel an Eßwaaren oder vielmehr die Theuerung derselben, hat unsere gleich und frey gemachten Bürger in eine so üble Laune versetzt, daß wir täglich, ja stündlich, einem fürchterlichen Ausbruch entgegen sehen, welcher der ganzen Sache eine andere Wendung

?

dung

ding geben könnte. Es ist bereits so weit gekommen, daß man, alles despotischen Verbote ohnerachtet, sich nicht scheut, öffentlich den Frieden zu wünschen.

Fortsetzung der im vorigen Stück abgebrochenen Erzählung.

Dumontet verließ auf diesen Zuruf den Thurm, in dem er sich bis jetzt verborgen gehalten hatte; aber bey seiner Erblickung verdoppelte sich die Wuth der Rasenden; ieder wetteiferte, ihm den ersten Streich zu versetzen. Man hackte ihn lebendig in Stücke; er sah seine Glieder einzeln und verstümmelt um sich her fallen, bis er endlich den Gnadenstreich empfing. Nun zankten sich die Unmenschen um die blutigen Reste seines Leichnames. Der Kopf wurde auf eine Picke gesteckt; die Bösewichter besudelten ihre Hände mit dem Blute des unschuldig gemordeten Greises, theilten seinen Leichnam unter sich und sendeten die Stücke in die Dörfer umher. Einige von diesen Kannibalen, welche die Nationalgensdarmarie bis Chasseley verfolgte, wurden in eben dem Augenblick in Verhaft genommen, als sie bey Fische saßen und einen Arm des unglücklichen Schlachtopfers ihrer Wuth, den sie gebraten hatten, verzehrten. Dieser scheußliche Schmaus Europäischen Menschenstuffer ist durch die von dem Departement zu Lyon hierüber gehaltenen Akten gerichtlich erwiesen.

Während die Flammen die geplünderte Burg verzehrten, während man im Angesicht der gepriesenen Beschützer der Men-

schenrechte, im Angesicht der Municipalbeamten und der Nationalgarden, den Herrn Dumontet lebendig verstümmelte und ermordete, entgieng seine treffliche Gattin einem gleichen Schicksal, nur durch das Mitleiden zweyer Biedermänner, welchen es gelungen war, sie der Wachsamkeit ihrer Häscher zu entziehen und sie zu verstecken. Aber als die Räuber sie vermißten und sie von neuem aussuchten, war sie gezwungen, ihr Asyl zu verlassen. Sie hatte eins von ihren Kindern auf dem Arm und das andere trug ein Dienstmädchen, das ihr gefolgt war und sie nicht verlassen wollte und so irrte sie einige Stunden im Felde bey dem Schein ihres brennenden Schlosses und unter den Flintenschüssen umher, welche die Mörder auf sie abbrannten. Eine neue Gefahr erwartete sie am Ufer der Saone, die sie mit blutigen und wundgegangenen Füßen erreichte. Ein Haufen der nachsehenden Bösewichter hohlte sie hier ein; aber Herr Belase aus Lyon, Commandant der Nationalgarde des Orts vertheidigte sie gegen die Räuber mit Gefahr seines eigenen Lebens und verschaffte ihr einen Kahn, der sie nach Lyon brachte. Hier endigten sich endlich die Gefahren, denen sie ganze 27 Stunden ausgesetzt gewesen war; hier erfuhr sie den ganzen Umfang ihres Unglücks; denn bis dahin wußte sie noch nichts von dem traurigen Tod ihres Gatten. Zu Lyon traf sie ihre Verwandten, welche, so wie sie, diesen Barbaren wunderbarlich entwischt waren. Die unglückliche Witwe und die beyden Waisen hatten auch nicht das geringste von ihrer Habe gerettet. (Der Beschluß folgt.)

Bes

W. B. Pr. N.

Bekanntmachung.

Für die Unterofficiers und Soldaten, des in Campagne marschirenden Batallions v. Lindt, ist von einem Theil wahrer Patriotischgesinnter Bürger- und Menschen-Freunde der hiesigen Creyß-Stadt Plauen, durch den Herrn Gottlob Christian Lange folgendes colligiret und an mich richtig überliefert worden: als

	Zhhr.	Gr.	Pf.
U. G. E.	10.		
V. E.	5.		
H. E.	3.	2.	
N.B.	1.	13.	
M.	10.		
G.	3.	2.	
U. G. E.	1.	13.	
U. W.	1.	13.	
H. H.	3.	2.	
H.		5.	4.
H.		5.	4.
M. S.		10.	8.
U. G. E.		8.	
U. G. E. S.		5.	4.
U. G. H.		8.	
U. G. H.	1.		
U. W.	3.	2.	
U. G.	1.		
U. G. E.		16.	
U. G. E.		8.	
()	3.		
()		8.	
M.		12.	
W.		16.	
Prv.		5.	4.
M.		5.	4.

	Zhhr.	Gr.	Pf.
W.		16.	
H. W.	2.	16.	
A.	1.	13.	
J. F. S.		8.	
M.	1.	8.	
L. W.		8.	
F. & E.	12.	8.	
H.		18.	6.
E. L. W.		12.	
J. G. S.		8.	
E. G. W.		8.	
Ch. H.	1.	13.	
A. W.	3.	2.	
J. W. W.	1.	13.	
H.	2.	16.	
H. W.		16.	
J. A. N.		8.	
J. G. E.		8.	
Summa	84.	12.	10.

Zur Rundung der Summe, hat ein vorzüglich edeldenkender Menschen-Freund noch übersandt 15 Zhhr. 12 Gr. um 100 Zhhr. vollzumachen. Da ich nun nicht allein diesen unbekanntem würdigen Menschen-Freunden meinen verbindlichsten Dank dafür abstatte; so versichere ich auch, daß ich obbenannte 100 Zhhr. am 6ten hui. an den Herrn Obristen v. Mostig als Commandanten des Regiments, zur Vertheilung richtig übergeben, und haben Hochgedachter Herr Obrister sich vorbehalten, daß, so bald es wegen des jezigen Marsches nur möglich, die Danksagung dafür, in den leipziger Zeitungen erfolgen soll.

v. Brunst.
Major bey dem Inf. Reg. v. Lindt.
Aver-

Avertissements.

Nachdem künftigen Dienstag, als den 18. dieses Monats März bey der größern reichengesellschaft allhier Quartal bey dem dormaligen Vorsteher Hrn. Johann Gottlob Schneider, im untern Steinweg, Nachmittags um 2 Uhr, gehalten werden soll, als wird solches hiermit bekannt gemacht, und die resp. Mitglieder sothaner Gesellschaft zugleich erinnert, ihre etwa noch restirende Beyträge längstens obgedachten Tages Vormittags abzuführen, und zu berichtigen, widrigenfalls haben

die Saumselligen zu gewarten, daß sie ohne einige Nach- oder Rücksicht von der Gesellschaft ausgeschlossen, und völlig ausgestrichen werden.

Plauen den 1ten März, 1794.

Ein hier angekommener Petschlerstecher bietet hierdurch einem geehrten Publiko seine ergebnsten Dienste an. Er empfiehlt sich besonders durch sehr feine und accurate Stiche in Stein, Stahl, Eisen, Messing, und Silber, verspricht prompte Bedienung und billige Preise. Proben und Muster zeigt er in seinem Logis im goldnen Herz.

In vergangener Woche sind in der Stadt gebohren worden:

Ein Söhnchen.

Gestorben sind:

- 1.) Fr. Johanne Friederike Wilhelmine, weyl. Hrn. Johann Samuel Bötztichers, gewesenen Chur-Sächsischen Regiments Feldscherers hinterlassene Fr. Wittwe, geb. von Bünau, 56 Jahre alt Mitglied der fl. reichengesellsch.
- 2.) Fr. Johanne Christiane, Hrn. Johann Gottlieb Marcksteins, Baumwollenwaarenhändlers, und dieser löbl. Innung-Vorstehers Ehegenossin, gebohrne Schmidtin, 57 Jahre alt. Mitglied beyder reichengesellschaften.
- 3.) Johann Gottlob Hildebrands, Cattundruckers Söhnchen.
- 4.) Christianen Sophien Ungerin, uneheliches Söhnchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben

Mstr: Zopf in der Neustadt, und Mstr: Eichhorn am Marckte.
das Wochenbacken, Mstr: Eichhorn in der Straßberggasse.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 4. pf. | Rind-Fleisch, 1. gr. 10. pf.
Schöps-Fleisch, — — | Kalb-Fleisch, 1. gr. 2. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1794 d. 8 März.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	—	22	—	—	21	—	—	20	—
Korn.	—	14	6	—	14	—	—	13	6
Berste.	—	11	—	—	10	6	—	10	—
Hafser.	—	7	6	—	7	—	—	—	—